

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-ZOO/Z001(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss ZOO	Freitag, 08.04.2005	Konferenzraum 3 im Neuen Rathaus	15:00Uhr	19:50Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11. Febr. 2005
- 4 IZ0001/05 - Berichterstattung für das IV. Quartal 2004 Zoologischer Garten Magdeburg
- 5 Prüfbericht zum Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg
Vorlage: I0010/05
- 6 Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg
Vorlage: DS0035/05
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Walter Meinecke

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Alfred Westphal

Beschäftigtenvertreter

Frau Sibylle Heilmann

Herr Thomas Rolle

Geschäftsführung

Frau Silvia Bust

bis 19:30 anwesend

Stadtrat Michael Heendorf

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Falko Balzer

Stadtrat Bernd Krause

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wurde eröffnet und Beschlussfähigkeit festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt, mit Änderung. Der TOP 5 wurde dem TOP 4 vorgezogen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 11. Febr. 2005

Die Niederschrift vom 11. Februar 2005 wurde bestätigt.

4. IZ0001/05 - Berichterstattung für das IV. Quartal 2004
Zoologischer Garten Magdeburg

Herr Wilke, Kfm. Leiter des Eigenbetriebs erläutert den vorläufigen Quartalsbericht auf den 31. Dezember 2004. Der Erfolgsplan weist zum Jahresende 2004 einen vorläufigen Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro rd. 126.000,-. Der Ausweis berücksichtigt zum heutigen Zeitpunkt noch keine bilanziellen Abstimmungen und Wertberichtigungen. Hier ist explizit auf Wertkorrekturen im Zusammenhang mit dem 2000 eröffneten Menschenaffenhaus zu verweisen. Der Eigenbetrieb geht jedoch davon aus, dass alle drohenden Risiken im vorläufigen Jahresfehlbetrag berücksichtigt sind.

Der abschließende Bericht wird zum Ende Mai 2005 nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsprüfer veröffentlicht.

Stadtrat Westphal greift den v.g. Jahresfehlbetrag auf. Er unterstreicht die Notwendigkeit, seitens des Eigenbetriebes die Einnahmenseite zu verbessern. Mögliche Einsparungspotentiale auf der Aufwandsseite sind zu gering, um zukünftige bei gleich bleibendem Betriebskostenzuschuss einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Stadtrat Meinecke sieht eine Steigerung der Attraktivität des Zoos durch das Menschenaffenhaus, Dickhäuterhaus, einer neuer Südeingang in Verbindung mit einer vernünftigen Gastronomie und Zooshop. Damit könnten die Bürger angezogen werden. Ebenfalls mit verstärkter Werbung.

Dr. Koch vertritt die Auffassung, dass die Zooleitung bereits werbewirksam in den Medien auftritt. Frau Heilmann ist der Meinung, dass eine Umsatzsteigerung auch erzielt werden kann, wenn z. B. eine bestimmte Zielgruppe, wie z.B. ältere Bürger angesprochen wird, um für den

Zoo zu spenden oder sogar durch eventuelle Erbschaften für den Zoo. Stadtrat Heendorf fordert ein noch besseres Zusammenspiel mit den Ämtern. Der Zoo könnte u.a. den Weihnachtsmarkt mit einem Huskyschlitten besuchen, dies hatte er bereits mit Herrn Dr. Perret abgesprochen

Die IZ 0001/05 wird zur Kenntnis genommen.

5. Prüfbericht zum Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg
Vorlage: I0010/05

Durch den Betriebsausschussvorsitzenden Herrn Dr. Koch und Herrn Dr. Perret, Betriebsleiter des Zoos, wurde die Einführung zum Prüfbericht vorgenommen. Durch den Wechsel der Betriebsleitung und weiterer leitender Mitarbeiter war es ein schwieriges Unterfangen, die Vorgänge der Vergangenheit aufzuarbeiten.

Herr Kraftzyk, Amtsleiter des Rechnungsprüfungsamtes informierte, dass die I 0010/05 Tagesordnungspunkt der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 3. Mai 2005 ist. Auf Seite 5 des Prüfberichtes des Amtes 14 muss es unter Pkt. 2.3. heißen: **DS 0551/04** vom 17.07.2004 und nicht DS 0552/04.

Daraufhin erfolgte die Diskussion. Herr Rolle empfindet es positiv, dass auf S. 55 des Prüfberichtes des Amtes 14 die Empfehlung gegeben wurde, den Zoo als Eigenbetrieb zu belassen. Zur PF 29: An den Personalrat wurden keine Zeitzuschläge gezahlt. Frau Werner vom Amt 14 erwiderte darauf, dass AZ-Zeitzuschläge aufgeschrieben wurden. Sie verwies darauf, dass Personalratstätigkeit ehrenamtlich ist. Ergebnis: Problem wird abgestellt.

Stadtrat Schindehütte bemerkte, dass er eigentlich erwartet hätte, dass der Vorsitzende des Betriebsausschusses zuerst Stellung zum Prüfbericht nimmt.

Herr Dr. Koch erläuterte, dass der Zoo einige Prüffeststellungen schon bearbeitet und abgestellt hat. Die grundlegenden Entscheidungen zu Planungsleistungen des Dickhäuterhauses wurden vor seiner Zeit als Betriebsausschussvorsitzender getroffen. Herr Dr. Koch wies darauf hin, dass laut EU-Richtlinie sich die Handlungsrichtlinien geändert haben. Zu den Investitionen des Zoo muss bedacht werden, dass der Zoo Magdeburg auch im Wettbewerb mit den anderen Zoos der Region steht. Der Besucherrückgang ist auch durch die Schließung des Menschenaffenhauses mit zu verzeichnen.

Stadtrat Meinecke erläuterte, dass er seit Gründung des Betriebsausschusses Mitglied des Ausschusses ist. Er begrüßt die Überprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt. Er ist zur Ansicht gekommen, dass positive Wendungen genommen wurden. Er verwies auf das Jahr 2002 zur Vergabe des Nashorn/Elefantenhaus – damals sollte eine Generalinstandsetzung durchgeführt werden. Nach dem Wechsel der Leitung des Zoos, wurde die Auffassung vertreten, dass dies so nicht machbar ist. Es vollzog sich eine positive Wendung in Bezug der Vergabe bei Futtermitteln.

Stadtrat Heendorf sieht die Prüfung des Rechnungsprüfungsamt ebenfalls als positiv an. Er hatte die Möglichkeit im Vorfeld ein Gespräch mit Herrn Dr. Perret zu führen.

Herr Heendorf stellte Fragen zum Prüfbericht:

Seite 10: 1. Anfrage zu den Planungsleistungen des Menschenaffenhauses.

Durch Herrn Perret wurde diese Frage wie folgt beantwortet: Im Jahr 2003 wurde noch unter Beteiligung des damaligen Technischen Leiters des Zoos eine „Arbeitsgruppe Zoo“ eingerichtet. Die Umstände, die zur zusätzlichen Beauftragung des „Entwurfs Außenanlagen“ zu dieser Zeit führten, sind aus heutiger Sicht nicht mehr nachvollziehbar. Der Auftrag muss wohl mündlich gegeben worden sein.

2. Frage: PF 14 „Vergebliche Planungsleistungen“

Alle Projekte, die dort aufgeführt worden sind, waren vor der Amtszeit von Herrn Dr. Perret. Die Tiergehegenehmigungen lagen teilweise 2 Jahre auf Eis. Frau Kittner, vom Amt 14 führte dazu aus, dass die Genehmigungen im Wirtschaftsplan mit eingeplant waren.

3. Frage: PF 15, S. 16 „Beraterverträge – Stadt“

Inwieweit erfolgte eine Bedienung der Ämter?

Antwort: Falls Leistungen selbst bearbeitet oder nach Außen gegeben werden, müssen sie nach DA ein halbes Jahr vorher beantragt werden. Es wurde schon oft über die Sinnhaftigkeit dieser Anweisung im Betriebsausschuss diskutiert. Dabei bleiben immer noch viele Fragen offen. Grundsätzlich bedienen wir uns gemäß DA der Leistungen der Ämter.

Stadtrat Meinecke äußerte sich zum Thema „Kienbaum“ bezüglich der Beraterverträge. Ein Eigenbetrieb kann günstige Bieter nutzen, in genau differenzierten Fällen sollte man sich externen Sachverstand einholen.

Des Weiteren wurde hinterfragt, ob im Zoo die Stundennachweise vorliegen z.B. bei den Beratungsleistungen „Africambo“, den Steuerlichen und sonstigen Beratungen von Hild, Fehling und Anochin.

Stadtrat Schindehütte ging nochmals auf die Einholung des jur. Sachverstandes ein und auf die Rechtsvertretung des Eigenbetriebes. Zur PF 15 (... Leistungen wie Beratungen, ...) verwies er auf das Protokoll der Betriebsausschusssitzung des Oberbürgermeisters vom 06. Februar 2004, wo der OB an Herrn Dr. Perret und Frau Stehle die Frage gestellt hatte, ob Aufträge erteilt wurden, von Herrn Dr. Perret wurde hinzugefügt, dass der OB die Frage präziserte, ob mündliche oder schriftliche Planungsverträge oder –aufträge nach HOAI vorliegen. Dieses wurde von Herrn Dr. Perret und Frau Stehle verneint.

Unverständlich ist auch für Stadtrat Schindehütte die Zahlung der Beraterleistungen bei den Dickhäutern.

Antwort: In der PF ging es um die Machbarkeitsstudien die im Betriebsausschuss vorgestellt wurden. Im Wirtschaftsplan 2004 sind diese Leistungen enthalten. Die Beratungsleistungen bei den Dickhäutern sind aus tiergärtnerischer Sicht notwendig gewesen und waren mit den Mitarbeitern abgestimmt. Ein Vergleichsangebot lag weit über den Kosten, die der Zoo für diese Leistungen gezahlt hat.

Stadtrat Westphal zur Diskussion: Auseinandersetzungen zu einem Prüfbericht sind mit Abgrenzungen zu führen. Wann, von wem, die Verantwortung durch Wechsel der Betriebsleitung übernommen wurde. Ob bestehende Richtlinien der Stadtverwaltung konform sind, wird nicht geprüft. Diese verstoßen aber gegen das Eigenbetriebsgesetz – dies ist ein Unterschied zum Amt. Herr Westphal wirft die Frage auf, was kosten Dienstleistungen eines Amtes innerhalb der Verwaltung? Die Hauptkritik bezieht sich doch auf die Hauptverwerfung von Planungsleistungen, wie zum Beispiel für Wettbewerbe. Ein aktuelles Beispiel der Zooeingang. Wenn man in moderne Bereiche hineinkommen will, dann müssen Fremdleistungen in Anspruch genommen werden können.

Stadtrat Westphal sprach an, dass die Stadträte einen jährlichen Prüfbericht des Oberbürgermeisters erhalten. Nach 4 Monaten erfolgt ein Nachbericht und dann wird nicht mehr darüber gesprochen. Herr Westphal vertritt die Auffassung, dass der Prüfbericht als Arbeitsinstrument für den Betriebsausschuss Zoo genutzt werden sollte, um nachzuhaken, ob Prüffeststellungen abgearbeitet wurden. Er stellte abschließend dazu die Frage: Gibt es Sachverhalte aus der Vergangenheit, die weiterhin noch verfolgt werden müssen?

Durch Stadtrat Schindehütte wurde aufgefordert, die einzelnen Prüffeststellungen aufzurufen. Dazu wurde abgestimmt: **Abstimmungsergebnis: 4 : 3 : 1**

Durch Frau Heilmann wurde die Prüfung des Unternehmens Kienbaum angesprochen. Im Vorfeld fand eine Prüfung durch das Hauptamt statt. Das Ergebnis war, dass der Bereich mit 2,5 Stellen besetzt werden sollte. Durch das Unternehmen Kienbaum erfolgte eine einstündige Beratung über die Arbeitsweise der Buchhaltung. Das Ergebnis war ein gebanntmarkter Wert von 1,4 Stellen. Grundlage dieser Bewertung waren Vergleiche mit anderen Betrieben, wie auch anderen Zoos.

Herr Dr. Perret ging auf die Ausführungen von Frau Heilmann ein. Frau Heilmann hatte die Aufstockung des Personalbestandes in ihrem Bereich gefordert. Diese Forderung widersprach dem Vergleich mit anderen Zoologischen Gärten. Der Fachbereich 01 hatte keine dezidierte Gegenüberstellung anderer Zoos vorgenommen, so dass die Feststellungen allein auf den Aussagen der Mitarbeiterinnen basierten.

Frau Heilmann stellte richtig, dass sie keine Aufstockung des Personalbestandes verlangte, sondern die planmäßige Besetzung der für den Bereich Finanzökonomie/Rechnungswesen seit der Eigenbetriebsgründung des ZOO's vorgesehenen und bis September 2001 bzw. Januar 2002 besetzten Stellen – 2 Buchhalterstellen (existierten schon zu Amtszeiten) und die Stelle des Leiters FÖ/Rewe, wie bis einschließlich 2003 im Wirtschaftsplan bestätigt.

Vergleichende Unterlagen zur Besetzung von Finanzbereichen in ZOO's sind nicht bekannt.

Die Mitarbeiterinnen des Fachbereiches 01 haben überhaupt keine Aussagen der Mitarbeiterinnen des zu prüfenden Bereiches entgegengenommen.

Das Untersuchungsergebnis des FB 01 basiert allein auf eine achtwöchige schriftliche Nachweisführung auf Minutenbasis aller von den Mitarbeiterinnen erledigten Arbeiten.

Die Untersuchung durch das Unternehmen Kienbaum beruht hingegen auf der subjektiven, unvorbereiteten mündlichen Schätzung der unterschiedlichen Anteile der Buchhaltungsarbeiten an der Wochenarbeitszeit.

Nicht berücksichtigt wurden die nicht mit der Buchhaltung zusammenhängenden Aufgaben meines Arbeitsgebietes, weil sie nicht Gegenstand des Prüfumfanges waren.

Der Bereich ist zur Zeit mit 1 Buchhalterin und 1 Leiterin FÖ/Rewe besetzt.

Stadtrat Dr. Kutschmann sieht den Prüfbericht dahingehend problematisch an, da er einen langen Zeitraum in sich birgt. Herr Rolle stellt die Anfrage: Meint das Rechnungsprüfungsamt, dass alle Stellen vom FB 01 überprüft werden müssen? Frau Werner vom Rechnungsprüfungsamt antwortete: Das nicht für alle Mitarbeiter Stellenbeschreibungen vorlagen. Eine Bewertung ist doch nichts Verwerfliches? Wie der BAT vorschreibt, sollen die Stellen tarifgerecht bewertet werden.

Zu den einzelnen Prüffeststellungen:

<u>Prüffeststellung</u> <u>Nr.:</u>	<u>Realisierung/ Antwort</u>
PF 01	wird umgesetzt
PF 02	wird umgesetzt
PF 03	wird umgesetzt

PF 04	Die Planungsleistungen sind definitiv noch nicht verworfen. Es wird ein Grundsatzbeschluss im Rahmen der Drucksache Zoo gGmbH durch den Stadtrat erfolgen.
PF 05	Bei Graphikerleistungen hält sich der Zoo an die VOF. Alle graphischen Elemente die verwandt wurden, sind auf Zooartikel überall vertreten (Flyer, Sticker, Briefbögen, Kuverts etc.) Die folgenden Aufträge wurden gemäß VOL vergeben.
PF 06	i.O.
PF 07	3 können zur Zahlung anweisen (Herr Dr. Perret, Herr Wilke, Herr Ahrens) Ein Organigramm des Zoos liegt vor und wird ausgereicht
PF 08	wurde umgesetzt
PF 09	i.O.
PF 10	Der Zoo wird an den FB 02 herantreten, diese Prüffeststellung umzusetzen.
PF 11	siehe PF 10
PF 12	Die Integration des Mahnwesens im BKF wird seitens des Eigenbetriebes Zoologischer Garten Magdeburg nicht genutzt. Die notwendigen debitorischen Rechnungsläufe rechtfertigen den Schulungsaufwand der Mitarbeiter sowie die Aufwendungen im Rahmen der Installation zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Die Führung der OPOS-Listen erfolgt manuell und entspricht somit den betrieblichen Anforderungen.
PF 13	Die Bauvoranfrage wurde kontrovers diskutiert. Auf dem Gelände soll nach neuesten Überlegungen eine Auffangstation für Fundtiere errichtet werden. Teile der Voruntersuchungen, wie z.B. die Bodenanalyse, können wieder verwendet werden.
PF 14	Der Eigenbetrieb Zoologischer Garten Magdeburg erkennt den Prüfvermerk inhaltlich vollständig an. Die Aufwendungen sind entsprechend dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit nicht zu rechtfertigen. Sie lagen jedoch im Verantwortungsbereich einzelner Mitarbeiter, die dem Eigenbetrieb heute nicht mehr angehören. Der Eigenbetrieb hat aus heutiger Sicht alle Voraussetzungen geschaffen, um diese Fehlaufwendungen zukünftig zu vermeiden.

PF 15	Die Machbarkeitsstudie für Dickhäuter, Beratungstätigkeit bei den Elefanten, die Rechtsberatung für den Zoo wurden kontrovers diskutiert. Durch die Machbarkeitsstudien wissen wir heute, dass neue Dickhäuteranlagen im Vergleich zur vorliegenden HU-Bau deutlich kostengünstiger realisiert werden können. Die Beratungstätigkeit für Elefanten war notwendig, da allgemeiner Schulungsbedarf angezeigt worden ist, und es Probleme mit den Elefanten gab. Dieses hat nichts damit zu tun, dass unsere Pfleger nicht qualifiziert genug sind. Der Zoo bedient sich seit der letzten externen Rechtsberatung Anfang 2004 konsequent nur noch den Ämtern der LH.
PF 16	Wird abgestellt. Kosten werden zukünftig über die BA-Ausschussmitglieder selbst getragen.
PF 17	Jahresabschlüsse werden fristgemäß eingereicht.
PF 18	wurde abgestellt
PF 19	erledigt
PF 20	Der Zoo richtet sich bei Einstellungen gemäß dem Schreiben des OB vom 17.01.2005.
PF 21	Der Stellenplan wird mit dem Wirtschaftsplan beschlossen. Der Betriebsausschuss hat gemäß Eigenbetriebssatzung den Einstellungen zugestimmt.
PF 22	Der Zoo richtet sich zukünftig bei Einstellungen gemäß dem Schreiben des OB vom 17.01.2005.
PF 23	Die Vergütungsgruppe II b ist Landestarif. Prüffeststellung erledigt.
PF 24	Die Stellenbeschreibungen sind in Arbeit.
PF 25	entfällt
PF 26	Wird geregelt. Die Zuschläge sind durch den BAT geregelt.
PF 27	Ist geregelt
PF 28	Ist geregelt, Dienstpläne werden abgelegt und die Zeiterfassung der Angestellten werden über PC-Anwesenheitslisten dokumentiert.
PF 29	Wurde geregelt
PF 30	Wurde geregelt
PF 31	Die Arbeitszeiten werden manuell erfasst.

PF 32	Wurde geregelt
PF 33	Wurde geregelt.
PF 34	Liegen noch nicht vor. Dienstverteilungspläne sind gleichzusetzen mit Stellenbeschreibungen, diese sind in Erarbeitung (siehe dazu auch PF 24).
PF 35	i.O.
PF 36	i.O.
PF 37	i.O.
PF 38	Vergabevermerke müssen grundsätzlich schriftlich niedergelegt und aktenkundig gemacht werden.
PF 39	Planungsleistungen sind noch nicht definitiv verworfen (siehe PF 04).
PF 40	Siehe PF 03 sowie 38, wird umgesetzt.
PF 41	Diese Angelegenheit ist verjährt. Frau Stehle ist nochmals dazu zu befragen, der Vorfall ist neu aufzunehmen. Der Nachweis der Nebenkosten konnte in der Vergangenheit der Familie Kratzke nicht korrekt vorgelegt werden. Der aktuelle Sachstand ist in der kommenden Ausschusssitzung vorzulegen!
PF 42	Pachtverträge liegen vor
PF 43	Wurde geregelt
PF 44	Die Verhandlungen mit der Fa. Ströer laufen.
PF 45	Zum Zeitpunkt der Prüfung lagen die vertraglichen Unterlagen zur Einsicht nicht vor. Dieses war dem Umstand geschuldet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter gewechselt haben und somit ein zeitnaher Zugriff auf die Unterlagen nicht möglich war. Nach heutiger Einschätzung ist das Vertragswerk vollständig im Eigenbetrieb abgelegt und steht jederzeit zur Einsichtnahme zur Verfügung. Die Vollständigkeit war bereits zum Prüfzeitraum gewährt.
PF 46	Diese Prüffeststellung bezieht sich nicht auf den Bezug von Fachliteratur. Vermerk wird nochmals geprüft.
PF 47	Wird zukünftig geregelt.
PF 48	-

PF 49	Die Vereinbarung zwischen der SWM und dem EB Zoo wurde durch mündliche Nebenabreden aufgeweicht. Eine direkte Ausgleichszahlung ist nicht mehr Bestandteil der Vereinbarung. Verantwortlich für die mündl. Übereinkunft zeichnet die damalige Kaufm. Leitung.
PF 50	Prüffeststellung wird nochmals aufgerufen! (Zootierlexikon)
PF 51	Der FELIS wird nicht kostendeckend verkauft. Der FELIS ist als Werbezeitschrift für den Zoo zu werten. Auflagenhöhe sind 750 Stck., der FELIS wird im Zooshop für 3,- € verkauft. 2,5 T/€ sind für die Ausgabe veranschlagt. In der künftigen Ausgabe der FELIS werden über Anzeigen die Kosten minimiert.
PF 52	Bericht liegt vor.

Herr Kraftczyk sprach abschließend zum Thema Gründung einer Zoo gGmbH, dass diese Entscheidung durch den Stadtrat zu treffen ist. Das Rechnungsprüfung hat diesbezüglich nur Empfehlungen ausgesprochen.

Durch Stadtrat Schindehütte wird nachgefragt, ob es zu diesem Prüfungsbericht seitens des OB eine Stellungnahme geben wird. Dr. Koch stellte fest, es gibt die Stellungnahme des Zoos. Der Prüfbericht war in der OB DB und wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Stadtrat Schindehütte stellte an Herrn Dr. Perret die Nachfrage bezüglich Mietzahlung. Herr Dr. Perret hat auf dem Gelände des Zoos ein Gästezimmer bewohnt, ob er dafür Miete gezahlt hat und wer in dieser Zeit sein Zimmer gereinigt hat?

Antwort: Herr Dr. Perret zahlte eine Miete in Höhe von 50,- € monatlich. Das Zimmer wurde von ihm selbst gereinigt.

Im Internet hat Herr Stadtrat Schindehütte gelesen, dass Herr Dr. Perret eine Nebentätigkeit an der UNI in Flensburg hat, er wollte wissen, wer diese genehmigt hat. *Antwort:* Der Oberbürgermeister hat diese Nebentätigkeit genehmigt.

Stadtrat Schindehütte verwies Herrn Dr. Perret auf seinen mit der Stadt geschlossenen Arbeitsvertrag in dem steht, dass der Betriebsausschuss diese Nebentätigkeit genehmigen muss.

Des Weiteren wollte Stadtrat Schindehütte wissen, wer Herrn Dr. Perrets Urlaub genehmigt hat und ob es darüber einen Nachweis gibt? *Antwort:* Der Urlaub wurde auch durch Herrn Dr. Koch genehmigt, die Nachweisführung ist erfolgt.

Stadtrat Schindehütte wollte weiterhin wissen, ob es der Wahrheit entspricht, dass Mitarbeiter des Zoos sich um die privaten Huskys von Herrn Dr. Perret im Zoo kümmern und wo diese untergebracht sind? *Antwort:* Kein Mitarbeiter hat sich um diese Hunde gekümmert. Die privaten Huskys sind zu Hause untergebracht.

Wieso hält der Zoo sich Huskys, diese Haltung ist doch äußerst kompliziert. Herr Dr. Perret antwortete: Der Zoo bekommt häufig Anfragen, ob der Zoo in einen Kindergarten, ein Altersheim, Krankenhaus mit einem Wildtier kommen kann. Der Zoo hat dies in der Vergangenheit mit einem Pinguin getan. Dies ist auf Dauer und in der Intensität nicht weiter durchführbar. Huskys bieten sich dafür an. Huskys sind in ihrer Erscheinung mit Wölfen zu vergleichen und der Zoo beabsichtigt, diese Tiere in ihr Programm „Tierisch nah“ einzubinden. Derzeit wird eine Mitarbeiterin im Führen eines Schlittenhundgespanns geschult. Herr Stadtrat Schindehütte fordert Herrn Dr. Perret auf, die Kosten für dieses Projekt offen zu legen.

Der Prüfbericht wurde zur Kenntnis genommen. Offene Prüffeststellungen werden zu jeder Ausschusssitzung aufgerufen.

6. Wirtschaftsplan 2005 - Zoologischer Garten Magdeburg
Vorlage: DS0035/05

Herr Dr. Perret erläuterte den vorgelegten Wirtschaftsplan 2005. Zur Diskussion kam auch das Thema der Gründung der gGmbH. Herr Dr. Koch verwies mit Nachdruck, dass der Oberbürgermeister an seiner Festlegung festhält, den Zoo in eine gGmbH umzuwandeln.

Die Nichtübernahme der Lehrlinge nach der Ausbildung fand heftige Kritik durch die Stadträte. Menschlich kann diese Entscheidung nicht mitgetragen werden, die Lehrlinge nach der Ausbildung gleich aus dem Zoo ausscheiden zu lassen.

Durch die Zooleitung wurde angesprochen, dass bereits beim Einstellungsgespräch zur Ausbildung die Lehrlinge darauf hingewiesen werden, dass der Zoo über Bedarf ausbildet und dass der Arbeitsmarkt für Tierpfleger noch als befriedigend zu bezeichnen ist. Herr Rolle sprach an, dass man den Azubis nach der Ausbildung u.a. befristete Stellen anbieten könnte, wie die Stellen als Abreißer oder Parkaufsicht.

Es wurde darüber abgestimmt, dass der Betriebsausschuss Zoo einen Antrag an den Stadtrat stellt, zum Umgang mit der Beendigung betrieblicher Lehrverhältnisse des Eigenbetriebes Zoo.

Abstimmungsergebnis: 7 Zustimmungen
 0 Gegenstimmen
 1 Stimmenthaltung

Stadtrat Westphal erklärte sich bereit, den Antrag zu formulieren und dem Zoo zukommen zu lassen. 19.30 Uhr verlässt Stadtrat Meinecke die Sitzung.

Die DS erhält das Abstimmungsergebnis: 3 Zustimmungen
 2 Gegenstimmen
 2 Stimmenthaltungen

7. Verschiedenes

Am 20. Mai fährt der Betriebsausschuss Zoo in den Zoo Münster. Es wurde angeregt, den Rathausfraktionen die Mitfahrgelegenheit zu dieser Informationsreise anzubieten. Die Busfahrt wird durch die Mitfahrenden finanziert.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzende/r

Silvia Bust
Schriftführer/in